

Historisch bedeutsames Urteil

Novartis hat in Indien vor letzter Instanz einen Patentstreit verloren. Novartis erhält kein Patent auf sein Krebsmittel Glivec. Interessant ist die Begründung des Urteils: Glivec erfülle nicht die für den Patentschutz notwendige Anforderung einer merklichen Verbesserung gegenüber Vorgängerpräparaten. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat festgestellt, dass etwa 325 Wirksubstanzen notwendig sind, um den Grossteil der heute auftretenden Erkrankungen zu behandeln. In der westlichen Welt wird diese Anzahl um ein Vielfaches überschritten. Die Österreicher kommen beispielsweise mit «nur» 10 000 Medikamenten aus, während es bei uns 60 000 gibt.

Diese ungeheure Zahl kommt vor allem dadurch zustande, dass die meisten Wirkstoffe nicht nur doppelt und dreifach vorkommen, sondern gleich hundertfach. Von dem Antibiotikum Amoxicillin gibt es 201 Zubereitungen, vom Schmerzmittel Ibuprofen sind 394 Präparate auf dem Markt und vom Schleimlöser Azetylzystein gar 421, um nur einige Beispiele zu nennen. Die jährlich ca. 2500 Neuanträge für Arzneimittel bieten ebenfalls nicht viel Neues.

Nur etwa 450 Stoffe davon sind neue Stoffe im Sinne des Arzneimittelgesetzes, und selbst diese stellen keinen wesentlichen Fortschritt für die Medizin dar. Laut Professor Schönhöfer, einem renommierten Pharmakologen, kommt im Schnitt nur alle zwei Jahre eine echte Innovation auf den Markt. Die meisten der auf

dem Weltmarkt befindlichen Zehntausenden von Medikamenten sind entweder ein Risiko für den Patienten, unwirksam, überflüssig oder Geldverschwendung. Und dafür müssen laufend Millionen von Versuchstieren schrecklich leiden – nicht für die Gesundheit der Menschen, sondern für die masslose Profitgier der Pharmaindustrie und ihrer Abzocker-Manager.

Das indische Urteil hat historische Bedeutung, indem es endlich etwas Licht bringt in diese Machenschaften, die hierzulande unter dem politischen Einfluss der Pharma und der von ihr korrumpierten Fachleute und Politiker totgeschwiegen werden.

*Dr. Erwin Kessler
Präsident Verein gegen
Tierfabriken Schweiz VgT
9546 Tuttwil*